

**Rohstoffgewinnung,
Sand- & Kiesabbau
„Hoch im Norden“**

- Alles aus einer Hand -

Erfahrung zahlt sich aus!



4,5 % Grund-
dividende
p. a.

**RSTG JANSSEN LTD & CO. KG I. G.
Rohstoffgewinnung - Sand & Kiesabbau
„Hoch im Norden“**

**Genussrechts-Beteiligungsexposé
& Factsheet
der
RSTG JANSSEN LTD & CO. KG I. G.**

RSTG JANSSEN LTD & CO. KG I. G.

Ihr direkter Ansprechpartner:

Johann Janßen
Geschäftsführer
Kortenhörn 7

26427 Holtgast

E-Mail: johannj974@gmail.com

Mobil: 01525 - 5471867

**Rohstoffgewinnung,
Sand- & Kiesabbau
„Hoch im Norden“**

- Alles aus einer Hand -

Erfahrung zahlt sich aus!

**Grund-
dividende
4,5 % p. a.**



**RSTG JANSSEN LTD & CO. KG I. G.
Rohstoffgewinnung - Sand & Kiesabbau
„Hoch im Norden“**



**Die RSTG JANSSEN LTD & CO KG I. G. wurde in 2022
gegründet.**

Der Inhaber, Johann Janßen, 59, Jahre alt, verheiratet, ist Eigentümer eines Grundstücks mit 17 ha und hat die Erweiterungsgenehmigung für den Sand - und Kiesabbau beantragt, dessen Schwerpunkt hauptsächlich in der Klärung der Zu- und Abfahrt der schweren LKW-Transporte liegt.

Aber zunächst einmal Informationen über den allgemeinen Abbau von Sand und Kies sowie die gesetzlichen Vorgaben.

Warum wird der Sand knapp?

Sand gibt es zwar genug auf unserem Planeten, gerade in den großen Wüstengebieten, doch nicht jeder Sand ist brauchbar. Für die Bauindustrie sind sogenannte wassergebundene Sande geeignet, die aus unterschiedlich großen Sandkörnern bestehen. Sie haben sich über Jahrmillionen durch Sedimentabtragungen aus Gletschern von den Bergen entlang von Flussbetten bis hin zum Meer gebildet. Die unterschiedlichen Größen und Formen der Sandkörner führen dazu, dass sie sich gut verkanten. Sie lassen sich deshalb mit wenig „Zementkleber“ zu einem stabilen Beton verbinden.

Wüstensandkörner dagegen sind alle gleich groß und vom Wind gleichmäßig rundgeschliffen, und mit einer Größe von unter 0,063 Millimetern sind sie zu fein, um Beton die notwendige Festigkeit zu geben. Insgesamt sind nur etwa 5 Prozent aller Sandvorkommen für die Bauindustrie geeignet. Die weltweite Industrie verbraucht jährlich 40 Milliarden Tonnen an Sand, der auf natürlichem Wege entsteht und nutzbar für die Bauindustrie ist.

Fazit: Sand ist ein endlicher Rohstoff, der genauso knapp wird wie Rohöl.

Beteiligungsübersicht:

Investitionsvolumen:
2.500.000,00 Euro

Mindestzeichnungssumme:
10.000,00 Euro

Mindestlaufzeit:
5 Jahre

Maximallaufzeit:
15 Jahre

Grunddividende:
4,5 % p. a.

Überschuss-Dividende:
15 % anteilig aus dem
Jahresüberschuss

Agio:
5 %

Kontakt:
Johann Janßen

Mobil: 01525 - 5471867

E-Mail:
johannj974@gmail.com

Rohstoffgewinnung, Sand- & Kiesabbau „Hoch im Norden“

- Alles aus einer Hand -

Erfahrung zahlt sich aus!

4,5 % Grund-
dividende
p. a.



RSTG JANSSEN LTD & CO. KG I. G.
Rohstoffgewinnung - Sand & Kiesabbau
„Hoch im Norden“



Sandabbau – Konsequenzen für die Natur

In Deutschland darf nur ein Drittel des Sandvorkommens abgebaut werden. Zwei Drittel liegen entweder in Naturschutzgebieten oder unter bebauter Fläche und dürfen nicht berührt werden. „Der Abbau von Rohstoffen bedeutet einen großen Eingriff in die Natur und unterliegt deshalb strengen Regeln in Deutschland. So müssen wir zum Beispiel auch die Folgenutzung sichern“, erklärt Thomas Steglich, Geschäftsführer des Kieswerkes Zeithain in Sachsen. Hier an der Elbe werden bereits seit Ende der 1960er Jahre Sand und Kies abgebaut und zwar etwa 1 Million Tonnen durchschnittlich pro Jahr. Dies reißt große Löcher in die Landschaft. Der Kieswerk-Betreiber in Zeithain muss dafür sorgen, dass die ausgebaggerten Bereiche auch später genutzt werden können. Die alten Abbaufelder wurden deshalb bereits zu einem riesigen Natursee umgestaltet, doch als Bau- oder Ackerland sind sie natürlich verloren. Der Abbau in Zeithain ist noch auf weitere 20 bis 25 Jahre angelegt - danach ist dort Schluss.

Kreislaufwirtschaft – Alternativen für Baumaterialien

Der Abbau von Sand ist also in Deutschland begrenzt und aktuell steigen die Preise für Baumaterialien immer mehr. Wie kann es in Zukunft weitergehen? Eine mögliche Lösung steckt in diesem Pilotprojekt in Dübendorf auf dem Gelände der Forschungsanstalt EMPA - Eidgenössische Materialprüfungsgesellschaft in der Schweiz. Dirk Hebel ist Professor für „Entwerfen und Nachhaltiges Bauen“ am Karlsruher 'Institut für Technologie'. Gemeinsam mit zwei Architekten hat er die Wohneinheit UMAR entworfen. Der Begriff steht für „Urban Mining and Recycling“. Das Ziel ist es, einen eingeschlossenen Kreislauf zu schaffen. Die Wiederverwertung von Baumaterialien funktioniert am besten, wenn Materialien miteinander verklebt oder 'verbacken' werden. Man spricht dann von Kompositen. Eines der größten Kompositen ist Beton. Hier werden Sand, Kies und Zement miteinander vermischt. Derzeit gibt es noch keine rentable

Beteiligungsübersicht:

Investitionsvolumen:
2.500.000,00 Euro

Mindestzeichnungssumme:
10.000,00 Euro

Mindestlaufzeit:
5 Jahre

Maximallaufzeit:
15 Jahre

Grunddividende:
4,5 % p. a.

Überschuss-Dividende:
15 % anteilig aus dem
Jahresüberschuss

Agio:
5 %

Kontakt:
Johann Janßen

Mobil: 01525 - 5471867

E-Mail:
johannj974@gmail.com

Rohstoffgewinnung, Sand- & Kiesabbau „Hoch im Norden“

- Alles aus einer Hand -

Erfahrung zahlt sich aus!

4,5 % Grund-
dividende
p. a.



RSTG JANSSEN LTD & CO. KG I. G.
Rohstoffgewinnung - Sand & Kiesabbau
„Hoch im Norden“



Technologie, die diese drei Bestandteile wieder sauber in ihre ursprüngliche Form zurückführen. Die Wohneinheit UMAR zeigt, das es auch anders geht.

Kies wird knapp

Rund 155 Millionen Tonnen Kies werden in Deutschland jährlich abgebaut, und der Bedarf steigt, doch viele Vorkommen sind überbaut, liegen unter Ackerflächen oder in Schutzgebieten. Der Widerstand gegen den Abbau wächst. Voraussetzung ist, dass der Grundwasserstand so hoch ist, dass hier später einmal ein See entstehen und daher eine „schwimmende Gewinnung“ durchgeführt werden kann. Hier guckt der Kies etwa fünf Meter aus dem Boden. Im Wasser haben wir noch einmal die gleiche Höhe. Thomas Jung zeigt auf den großen See, der vor ihm liegt, und einen Bagger, riesig und schwerfällig, der im Wasser liegt und Eimer um Eimer Kies aus dem See heraus schaufelt. Jung ist Geschäftsführer der „Mitteldeutsche Baustoffe GmbH“. Sein Unternehmen betreibt Kieswerke in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Heute ist er im Kiestagebau Wörbzig in Sachsen-Anhalt. „In so einen Bagger-Becher passen ungefähr 180 Liter. Unsere Leistung: 350 Tonnen pro Stunde.“

Rund 155 Millionen Tonnen Kies werden pro Jahr in Deutschland gefördert. Dieser Rohstoff ist begehrt und wird zum Bauen von Straßen, Brücken und Häusern benötigt, in den allermeisten Fällen als ein Bestandteil von Beton, der zu etwa 60 Prozent aus Kies besteht.

Widerstand gegen Industrie ist massiv gewachsen

Unzählige Anträge hat Thomas Jung in den vergangenen Jahren in seinem Büro gelesen, mit Politikern, Naturschützern und Bürgern telefoniert. Er merkt: Der Widerstand gegen seine Industrie ist massiv gewachsen.

„Geändert hat sich, dass ein wesentlich höheres Mitspracherecht der Bevölkerung besteht und auf jeden Einwand eingegangen wird. Also wenn Herr Meier was dazu sagt, dann spiegelt es sich auch in der Genehmigung

Beteiligungsübersicht:

Investitionsvolumen:
2.500.000,00 Euro

Mindestzeichnungssumme:
10.000,00 Euro

Mindestlaufzeit:
5 Jahre

Maximallaufzeit:
15 Jahre

Grunddividende:
4,5 % p. a.

Überschuss-Dividende:
15 % anteilig aus dem
Jahresüberschuss

Agio:
5 %

Kontakt:
Johann Janßen

Mobil: 01525 - 5471867

E-Mail:
johannj974@gmail.com

**Rohstoffgewinnung,
Sand- & Kiesabbau
„Hoch im Norden“**

- Alles aus einer Hand -

Erfahrung zahlt sich aus!

**Grund-
dividende
4,5 % p. a.**



**RSTG JANSSEN LTD & CO. KG I. G.
Rohstoffgewinnung - Sand & Kiesabbau
„Hoch im Norden“**



wider, was Herr Meier wollte, und wenn Frau Meier eine Anmerkung äußerte, wird auch auf diese schriftlich eingegangen. Am Ende kommen tatsächlich 300-Seiten-Wälzer heraus und letztendlich immer wieder sehr ähnliche Aussagen. Infolgedessen haben wir zunehmend ein Problem damit, dass Viele sagen: „Ja, ich sehe es ja ein, dass wir Sand und Kies brauchen, aber bitte nicht vor meiner Haustür“. Auch während des Gespräches kommt ein Anruf. Wieder verzögert sich ein Verfahren - Naturschützer haben Bedenken angemeldet. Wie in anderen Teilen Deutschlands auch, wurde in der Region in den vergangenen Jahrzehnten nicht nur Kies abgebaut, auch der Braunkohletageabbau „fraß“ viele Flächen. Für Jung macht das die Sache nicht einfacher. „Das ist ein Konflikt, den Sie auch nur schwer lösen können, der einfach besteht, und wenn Sie dann den Leuten sagen: „Ja, aber ihr kriegt ja einen schönen Kiese“, dann sagen sie: „Na, guck mal da drüben, da ist der Braunkohletagebau Zwenkau. Der ist riesig. Wir brauchen hier kein Gewässer mehr“. Also, wir haben schlechte Argumente hier in dieser Region, aber wir brauchen den Sand und Kies hier. Wir haben schon jetzt eine Unterversorgung im Raum Halle/Leipzig. Wir fahren jetzt schon Material von angrenzenden Regionen heran, was ja unter Klimaaspekten auch nicht gerade vorteilhaft ist.“

Genehmigung für Baufeld dauert 10 bis 12 Jahre

Für die Genehmigung eines neuen Baufeldes rechnet Jung heute im Schnitt mit etwa 10 bis 12 Jahren. Hat er Erfolg, dann bleibt das neue Kieswerk in der Regel etwa 20 bis 30 Jahre in Betrieb, doch gibt es Situationen, in denen eine Einigung nicht möglich ist. Die Folge sind dann lange Gerichtsverfahren, die manchmal mit der Enteignung des Besitzers enden. „Das liegt nicht zwangsläufig am Preis, sondern dass der Eigentümer nicht verkaufen wollte. Der Abbau-Interessent hat danach jedoch die Möglichkeit, seinen Willen höchststrichterlich einzuklagen. Solche Gerichtsverfahren nehmen viel Zeit in Anspruch, weswegen wir

Beteiligungsübersicht:

Investitionsvolumen:
2.500.000,00 Euro

Mindestzeichnungssumme:
10.000,00 Euro

Mindestlaufzeit:
5 Jahre

Maximallaufzeit:
15 Jahre

Grunddividende:
4,5 % p. a.

Überschuss-Dividende:
15 % anteilig aus dem
Jahresüberschuss

Agio:
5 %

Kontakt:
Johann Janßen

Mobil: 01525 - 5471867

E-Mail:
johannj974@gmail.com

**Rohstoffgewinnung,
Sand- & Kiesabbau
„Hoch im Norden“**

- Alles aus einer Hand -

Erfahrung zahlt sich aus!

**Grund-
dividende
4,5 % p. a.**



**RSTG JANSSEN LTD & CO. KG I. G.
Rohstoffgewinnung - Sand & Kiesabbau
„Hoch im Norden“**



immer hoffen, durch eine gütliche Einigung das Verfahren abzukürzen. Das alles ist nichts, was Spaß macht. Knapp 70 km südlich des Kieswerkes Wörbzig entfernt läuft Peter Feine durch seine Wohnsiedlung. Er folgt einem schmalen Weg zwischen Büschen hindurch. Dann sieht man ihn: den Kies-Tagebau Rehbach, der auch von der Mitteldeutschen Bau GmbH betrieben wird. Peter Feine ist einer der Gegner des Kiesabbaus. Seit 20 Jahren wird der Rohstoff vor seiner Haustür gefördert. Schon damals gab es in der Bevölkerung Widerstand gegen die Erschließung. „Jetzt weiß ich nicht mehr genau, ob das jeden Monat oder alle zwei Monate war, aber wir hatten etliche Termine. Das ist wie eine Baustellenbegehung gewesen, die ja z. T. auch vor Ort stattfanden, und dort wurden eben viele Sachen festgelegt und damals, nach einigen Reibereien hier und da, auch eingehalten“. Für eine Abbauzeit von 20 Jahren bekam Herrn Jungs Unternehmen die Abbau-Genehmigung, die in diesem Jahr endet. Eigentlich sollten die Maschinen abtransportiert worden sein, doch der Bagger steht immer noch neben anderen Maschinen steht immer noch. Feine ärgert das. „Es gibt einen Rahmenbetriebsplan. Und der beinhaltet neben diesen anfänglichen Abstandbedingungen, welche Felder nicht ausgeküstet werden dürfen usw. auch, dass eben im März 2020 Schluss ist, und nicht nur Schluss, sondern auch alles zurückgebaut und die Rekultivierung abgeschlossen ist. Das ist der Plan“. Peter Feine will nur noch, dass der Tagebau verschwindet. Dass dies hier bisher nicht der Fall ist, ist für ihn auch ein Beispiel dafür, wie die kiesabbauenden Unternehmen ihre Grenzen immer wieder austesten würden. „Vielleicht kann man das mit dem Fußballspiel vergleichen, wenn irgendwo ein Freistoß ausgeführt wird, geht die gegnerische Mannschaft immer drei Schritte vor, und wenn der Schiedsrichter seine berühmte Linie gezogen hat, dann gehen sie nochmals einen Schritt darüber, um am Ende noch ein Stückchen weiter vorn zu stehen, als sie eigentlich dürften. Aber das ist ja kein Fußballspiel, hier verdient jemand Geld damit. Jemand verdient Geld damit, die Erde aufzureißen, und irgend-

Beteiligungsübersicht:

Investitionsvolumen:
2.500.000,00 Euro

Mindestzeichnungssumme:
10.000,00 Euro

Mindestlaufzeit:
5 Jahre

Maximallaufzeit:
15 Jahre

Grunddividende:
4,5 % p. a.

Überschuss-Dividende:
15 % anteilig aus dem
Jahresüberschuss

Agio:
5 %

Kontakt:
Johann Janßen

Mobil: 01525 - 5471867

E-Mail:
johannj974@gmail.com

Rohstoffgewinnung, Sand- & Kiesabbau „Hoch im Norden“

- Alles aus einer Hand -

Erfahrung zahlt sich aus!

4,5 % Grund-
dividende
p. a.



RSTG JANSSEN LTD & CO. KG I. G.
Rohstoffgewinnung - Sand & Kiesabbau
„Hoch im Norden“



jemanden mit irgendwas zu belasten.

Sorgen um Trinkwasserqualität

Sascha Merz, Prokurist beim „Wasserverband Niederrhein“, läuft durch eine große Halle, rechts und links von ihm riesige Tanks. Vor einem bleibt er stehen, hinter ihm schließt Simone Spiegels auf. Beide haben sich für einen Fototermin verabredet. Gemeinsam lächeln sie in eine Kamera. „**Finger weg von unserem Trinkwasser**“, steht in weißen Buchstaben auf dunklem Plakatgrund. Der 'Wasserverband Niederrhein' versorgt Stadtwerke und Industrieunternehmen der Region mit Trinkwasser. Auch hier macht man sich Sorgen um die zukünftigen Auswirkungen des Kiesabbaus in der Region. Der Grund ist ein aktueller Gesetzentwurf der Landesregierung Nordrhein-Westfalen. Bisher war nach dem Landeswassergesetz der Abbau von Kies in Wasserschutzgebieten verboten, was sich ändern und das generelle Verbot aufgeweicht werden soll. Aus diesem Grund haben Merz und seine Kollegen eine Untersuchung in Auftrag gegeben, die die Folgen des Kies-Abbaus in Wasserschutzgebieten analysieren soll. Ein Risiko kann die Veränderung der Temperatur des Grundwassers sein, wodurch sich z. B. die Geschwindigkeit des Wasserflusses durch die Bodenpassage erhöhen könnte, was wiederum Auswirkungen auf den Ausweis der Schutzzonen hätte. Das bedeutete, dass man beim Auskieseln in einem bestehenden Wasserschutzgebiet auch manchmal mit dieser Veränderung rechnen müßte und die Schutzfunktion bis zum Brunnen gar nicht mehr gegeben wäre - mit anderen Worten: das dort geförderte Trinkwasser genüge nicht mehr der Trinkwasserverordnung und könnte krank machen“.

Auch hier ist es wieder ein Kampf um die Flächen. Merz möchte, dass die Schutzzonen nicht angetastet werden. Die Kies-Industrie kämpft jedoch für diese Möglichkeit. Doch während die Mitglieder des Niederrhein-Appells jeden Dialog mit der Kies-Industrie ablehnen, steht Sascha

Beteiligungsübersicht:

Investitionsvolumen:
2.500.000,00 Euro

Mindestzeichnungssumme:
10.000,00 Euro

Mindestlaufzeit:
5 Jahre

Maximallaufzeit:
15 Jahre

Grunddividende:
4,5 % p. a.

Überschuss-Dividende:
15 % anteilig aus dem
Jahresüberschuss

Agio:
5 %

Kontakt:
Johann Janßen

Mobil: 01525 - 5471867

E-Mail:
johannj974@gmail.com

Rohstoffgewinnung, Sand- & Kiesabbau „Hoch im Norden“

- Alles aus einer Hand -

Erfahrung zahlt sich aus!

4,5 % Grund-
dividende
p. a.



RSTG JANSSEN LTD & CO. KG I. G.
Rohstoffgewinnung - Sand & Kiesabbau
„Hoch im Norden“



Merz im Austausch mit den Unternehmen.

„Ja, wir sprechen mit der Kies-Industrie. Es ist jetzt nicht so, dass wir mit Kanonen aufeinander schießen. Wir versuchen wirklich, auch Verständnis für die andere Seite aufzubringen. Bei der Kies-Industrie besteht aus unserer Sicht leider nur immer das Problem, dass es eine einmalige Gewinnsituation für Wenige ist, statt Trinkwasser für Viele zu gewinnen“.

Kommunalpolitiker klagen gegen wachsenden Kiesabbau

Am Niederrhein hat sich eine breite Front gegen den Kiesabbau formiert. Nicht nur die Bürgerinitiativen oder die Wasserversorger protestieren. Auch in der Politik gibt es laute Stimmen. Im vierten Stock des Rathauses in Kamp-Lintfort, einem in die Jahre gekommenen Klotz mit orangefarbenen Rolläden, sitzt Christoph Landscheidt, seit mehr als 20 Jahren der Bürgermeister der Stadt, an einem langgezogenen Besprechungstisch. Der Kiesabbau in seinem Stadtgebiet war für ihn immer ein wichtiges Thema. „Man muss sich einmal allein die Zahl vor Augen führen: fast 500 ha Fläche in der Stadt werden, bereits ausgeküstet bzw. sind in Planung, also Suchflächen! Es sind fast 7,5 Prozent unseres gesamten Stadtgebietes. Daran kann man schon ermesen, wie betroffen wir sind“. Landscheidt ist kein Mann, der im Streit mit den Kies-Unternehmen auf Diplomatie setzt. Das Thema versetzt ihn in den Angriffsmodus. Gemeinsam mit anderen Kommunen hat seine Stadt eine Klage gegen die Änderung des sogenannten „Landesentwicklungsplanes“ des Landes NRW eingereicht. Der Plan sieht u. a. vor, dass die Versorgungs- und Reservezeiträume für die Rohstoffsicherung verlängert werden - von 20 auf 25 Jahre. Die Folge: Es müssten deutlich mehr Flächen für den Kiesabbau vorgehalten werden, Flächen wie das Wickrather-Feld. „Das heißt noch mehr Planungsspielräume für die Kies-Industrie, und das hat uns veranlasst, das rechtlich zu überprüfen, weil, wie gesagt: politischer Wider-

Beteiligungsübersicht:

Investitionsvolumen:
2.500.000,00 Euro

Mindestzeichnungssumme:
10.000,00 Euro

Mindestlaufzeit:
5 Jahre

Maximallaufzeit:
15 Jahre

Grunddividende:
4,5 % p. a.

Überschuss-Dividende:
15 % anteilig aus dem
Jahresüberschuss

Agio:
5 %

Kontakt:
Johann Janßen

Mobil: 01525 - 5471867

E-Mail:
johannj974@gmail.com

**Rohstoffgewinnung,
Sand- & Kiesabbau
„Hoch im Norden“**

- Alles aus einer Hand -

Erfahrung zahlt sich aus!

**Grund-
dividende
4,5 % p. a.**



**RSTG JANSSEN LTD & CO. KG I. G.
Rohstoffgewinnung - Sand & Kiesabbau
„Hoch im Norden“**



stand hat in den letzten Jahren nicht viel gebracht. Wir haben ein Rechtsgutachten mit der eindeutigen Aussage eingeholt, dass diese Vorgaben nicht rechtmäßig sind. Wir, der Kreis Wesel und vier andere beteiligte Städte, haben dies als Grundlage einer Klage gegen den Landesentwicklungsplan genommen“.

Beide Seiten stehen sich unversöhnlich gegenüber

Noch gibt es keine gerichtliche Entscheidung des Streits. In der Region spricht man von der „Kies-Klage“, und tatsächlich scheint es keinen anderen Weg als den, vor die Gerichte zu gehen. Beide Seiten stehen sich unversöhnlich gegenüber, scheinen sich nichts mehr zu sagen zu haben. „Es sei denn, das habe ich auch immer so formuliert, man macht uns Angebote, auf Flächen zu verzichten, und wir machen Vorschläge, auf welche man am ehesten verzichten kann“. Dass der Kiesabbau wie der Kohleabbau irgendwann beendet wird, daran glaubt Landscheidt fest, auch wenn dieser Gedanke in der Gesellschaft noch nicht angekommen ist. Am Niederrhein denkt man schon darüber nach, wie sich der Abbau langfristig entwickeln soll. Im Fokus steht dabei vor allem das Ziel, die Kies-Unternehmen stärker in die Pflicht zu nehmen. „Dann wird man hoffentlich über andere Alternativen nachdenken, diese auch ausreichend erforscht haben und sie auch nutzen können. Kies wird man sicherlich, vielleicht in 20 oder 30 Jahren, nicht mehr als Hauptrohstoff nutzen können“.

Ein Rohbau in Bonn - Wilfried Kessel steht unter einem gelben Kran, der gerade einige Gitter hinaufzieht und über das oberste Stockwerk des Hauses schwenkt. Kessel ist Bauunternehmer in der Stadt und damit natürlich auch ein Abnehmer von Kies. „Wir haben in Bonn-Auerberg ein Objekt mit fünf Reihenhäusern. Wir stehen kurz vor der Fertigstellung. Die Gebäude wurden im Block miteinander verbunden und ohne Keller gebaut“.

Beteiligungsübersicht:

Investitionsvolumen:
2.500.000,00 Euro

Mindestzeichnungssumme:
10.000,00 Euro

Mindestlaufzeit:
5 Jahre

Maximallaufzeit:
15 Jahre

Grunddividende:
4,5 % p. a.

Überschuss-Dividende:
15 % anteilig aus dem
Jahresüberschuss

Agio:
5 %

Kontakt:
Johann Janßen

Mobil: 01525 - 5471867

E-Mail:
johannj974@gmail.com

Rohstoffgewinnung, Sand- & Kiesabbau „Hoch im Norden“

- Alles aus einer Hand -

Erfahrung zahlt sich aus!

4,5 % Grund-
dividende
p. a.



RSTG JANSSEN LTD & CO. KG I. G.
Rohstoffgewinnung - Sand & Kiesabbau
„Hoch im Norden“



Beton wird für neue Häuser gebraucht

Der Unternehmer blickt auf die Häuser vor ihm, bald werden die Familien einziehen. Wieviel Kies dann hier verbaut wurde, wird ihnen vermutlich nicht klar sein. „Kies kommt bereits zum Einsatz, wenn unter der Bodenplatte eine kapillarbrechende Schicht eingebaut und dabei Rollkies verwendet wird. Bei den Betonfundamenten bzw. -platten geht es weiter, für die Kies als Zuschlagsstoff verwendet wird. Beton findet man in Decken, Fensterstürzen u.a. In einem Haus ohne Keller verarbeiten wir ca. 60 Kubikmeter Beton, was ungefähr 100 Tonnen Kies bedeutet“.

Die Preise für Kies sind in den vergangenen Jahren in Deutschland jährlich um etwa fünf bis zehn Prozent gestiegen. Dabei gibt es je nach Region deutliche Unterschiede. Während der Preis für Betonkies in norddeutschen Bundesländern eher hoch ist, da es hier weniger Vorkommen gibt und die Transportkosten entsprechend steigen, liegen sie in anderen Regionen deutlich darunter. So kostet die Tonne Betonkies in Hamburg 2020 etwas 18 bis 20 Euro, während der Preis in Thüringen bei etwa 6 Euro lag.

Neben Bauunternehmer Kessel steht an diesem Morgen Raimo Benger, der Hauptgeschäftsführer des 'Verbandes der Bau- und Rohstoffindustrie'. Er kontert den massiven Protest gegen den Kiesabbau am Niederrhein mit dem Bedarf und den steigenden Preisen.

„Wenn das so weitergeht und es keine Möglichkeiten für uns geben wird, dort Genehmigungen zu erhalten, dann wird dort, nach Erhebung der Unternehmen, bis zum Jahr 2023 ein Drittel der Vorkommen auslaufen und das bei einer erhöhten Nachfrage im Straßen- und Brückenbau. Das Wohnungsbauprogramm der Bundesregierung, das ja noch gar nicht gestartet ist, ist dabei noch gar nicht eingerechnet“.

„Kiesgroschen“ als mögliche Lösung

Seit Jahren wird von den Gegnern des Kiesabbaus immer wieder der

Beteiligungsübersicht:

Investitionsvolumen:
2.500.000,00 Euro

Mindestzeichnungssumme:
10.000,00 Euro

Mindestlaufzeit:
5 Jahre

Maximallaufzeit:
15 Jahre

Grunddividende:
4,5 % p. a.

Überschuss-Dividende:
15 % anteilig aus dem
Jahresüberschuss

Agio:
5 %

Kontakt:
Johann Janßen

Mobil: 01525 - 5471867

E-Mail:
johannj974@gmail.com

**Rohstoffgewinnung,
Sand- & Kiesabbau
„Hoch im Norden“**

- Alles aus einer Hand -

Erfahrung zahlt sich aus!

**Grund-
dividende
4,5 % p. a.**



**RSTG JANSSEN LTD & CO. KG I. G.
Rohstoffgewinnung - Sand & Kiesabbau
„Hoch im Norden“**



sogenannte „Kiesgroschen“ als eine mögliche Lösung ins Spiel gebracht. Die Idee: Durch eine Rohstoffabgabe der kiesabbauenden Unternehmen könnte u. a. eine neue Forschung nach Alternativen vorangetrieben werden. Recycling und andere Baustoffe könnten so irgendwann zu einem Ende des Kiesabbaus, zumindest aber zu einem starken Rückgang führen. In Schweden gibt es solch eine Kies-Steuer bereits seit 1996. Raimo Benger ist dagegen. Seine Argumente: Jedes Bundesland gestaltet die eigenen gesetzlichen Vorgaben, und selbst eine bundeseinheitliche Abgabe würde den inländischen Kies nur verteuern und Importe nachschieben.

“Das heißt: Das hat überhaupt gar keine Lenkungswirkung, ist sogar ökonomisch nachteilig, weil es dazu führt, dass die Transportwege länger werden und ich nicht mehr orts- bzw. regionennah abbauen kann“. Am „Fraunhofer Institut für Bauphysik“ in Valley, in der Nähe von München, läuft Volker Thome über einen Hinterhof des Instituts. Unter seinen Füßen knirscht der Kies. Es ist der Stoff, an dem Thome seit Jahren forscht. Er steuert auf eine Art Garage zu, in der das Gerät steht, in das der Forscher seine Hoffnung setzt. Er nimmt ein Stück alten Beton, lässt es in ein mit Wasser gefülltes Eimerchen gleiten und öffnet die Tür der großen, stählernen Maschine: „Hier sehen Sie die 'Höllmaschine'. Das ist die Laboranlage einer elektrodynamischen Fragmentierung. In diesem Teil sind die Generatoren untergebracht, sogenannte Marx-Generatoren, die eben eine hohe Spannung aufbauen können“.

Thome und sein Team forschen an den Möglichkeiten, Beton, der schon einmal verbaut wurde, wieder in seine Einzelteile zu zerlegen, also in Zement, Sand und eben Kies. Das Problem: bei anderen Verfahren wird oft große mechanische Kraft auf den Beton ausgeübt, um ihn aufzutrennen. Hierdurch können kleine Risse entstehen, die den Kies brüchig machen würden, was Thome ändern möchte. Das Verfahren der elektrodynamischen Fragmentierung wurde in den 1940er Jahren von russischen

Beteiligungsübersicht:

Investitionsvolumen:
2.500.000,00 Euro

Mindestzeichnungssumme:
10.000,00 Euro

Mindestlaufzeit:
5 Jahre

Maximallaufzeit:
15 Jahre

Grunddividende:
4,5 % p. a.

Überschuss-Dividende:
15 % anteilig aus dem
Jahresüberschuss

Agio:
5 %

Kontakt:
Johann Janßen

Mobil: 01525 - 5471867

E-Mail:
johannj974@gmail.com

**Rohstoffgewinnung,
Sand- & Kiesabbau
„Hoch im Norden“**

- Alles aus einer Hand -

Erfahrung zahlt sich aus!

**Grund-
dividende
4,5 % p. a.**



**RSTG JANSSEN LTD & CO. KG I. G.
Rohstoffgewinnung - Sand & Kiesabbau
„Hoch im Norden“**



Wissenschaftlern entwickelt. Jetzt möchte er es sich zu Nutze machen. Er demonstriert, wie es funktioniert.

Kies aus Altbeton recyceln

„Okay, wir legen jetzt mal diesen Altbeton hinein. Sie sehen, es ist kein Fake, er wurde nicht vorbehandelt. Er kommt da hinein. Jetzt schließen wir das Gerät. Das Gefäß wird wie eine Art Hubvorrichtung hochgefahren. Wir stellen jetzt die Parameter ein, die Erfahrungswerte sind“. Thome läßt gezielt Blitze in das Material einschlagen, die sich den Weg des geringsten Widerstandes suchen. In diesem Fall sind das die einzelnen Korngrenzen im Beton. Die einzelnen Bestandteile werden so, mit Hilfe großer Spannungen, auseinandergezogen. Das Resultat: Der Kies liegt wieder im Ursprungszustand vor, ganz ohne Mikrorisse oder andere Beschädigungen.

„Jetzt hören Sie gleich ein sehr metallisches Geräusch, das entsteht, wenn der Blitz auf der Gegenelektrode einschlägt, was sich ein bisschen wie ein Hammerschlag auf dem Amboss anhört. Sie werden es gleich hören. Wir sind noch nicht fertig, jetzt kommt noch die Feinbehandlung. Schauen wir uns nun die Probe an! Sie werden gleich eine sehr trübe Brühe sehen, wobei Sie zunächst erst einmal nichts erkennen. So, Sie sehen hier einen Teil des Kieses, den wir aus dem Beton herausgeholt haben, und: er ist nahezu frei von Zementstein.“

Aus dem kleinen Eimer, den Thome mit Wasser ausgespült hat, greift er eine Handvoll nassen Kies. „Und mit der Methode können Sie im Prinzip Beton zu 100 Prozent recyceln. Die Anlage muss natürlich kontinuierlich laufen, sonst macht das keinen Sinn. Hier sehen Sie noch ein Batchverfahren, das verlangt, die Probe in ein Gefäß zu geben, die Tür zuzumachen, die Probe zu behandeln, Tür auf und die Probe wechseln usw. usf., was alles sehr zeitintensiv ist und in Zukunft automatisch ablaufen muß.“ In Deutschland fallen durch den Abriss von Gebäuden pro Jahr etwa

Beteiligungsübersicht:

Investitionsvolumen:
2.500.000,00 Euro

Mindestzeichnungssumme:
10.000,00 Euro

Mindestlaufzeit:
5 Jahre

Maximallaufzeit:
15 Jahre

Grunddividende:
4,5 % p. a.

Überschuss-Dividende:
15 % anteilig aus dem
Jahresüberschuss

Agio:
5 %

Kontakt:
Johann Janßen

Mobil: 01525 - 5471867

E-Mail:
johannj974@gmail.com

**Rohstoffgewinnung,
Sand- & Kiesabbau
„Hoch im Norden“**

- Alles aus einer Hand -

Erfahrung zahlt sich aus!

**Grund-
dividende
4,5 % p. a.**



**RSTG JANSSEN LTD & CO. KG I. G.
Rohstoffgewinnung - Sand & Kiesabbau
„Hoch im Norden“**



54 Millionen Tonnen Bauschutt an. Schon jetzt werden etwa 90 Prozent des anfallenden Materials wieder verwendet, meist im Straßenbau, weil der mechanisch aufbereitete Altbeton kein vollwertiges Material ist. Der recycelte Beton kann beim Hausbau bisher nur innerhalb des Gebäudes eingesetzt werden, weil die Witterung den brüchigen Kies im Außenbereich angreifen könnte. Da allerdings bei Thomes Verfahren genau diese Brüchigkeit vermieden und der Kies einfach in seinen Ursprungszustand versetzt werden soll, arbeiten sie daran nachzuweisen, dass ihr Verfahren auch für den Hochbau geeignet ist. „Derzeit kann das Recycling noch nicht den Bedarf an primären Rohstoffen abdecken. Mit den Zahlen, die mir vorliegen, sind es nur 12,6 Prozent, die den primären Kies abdecken können.“

Doch selbst, wenn sie die Hürde nehmen und ihr recycelter Kies für den Hochbau geeignet ist, kommt auf die Forscher ein weiteres Problem zu: die Kosten. Bisher können die Forscher des „Fraunhofer Instituts“ Beton nur in kleinen Mengen recyceln.

In einem nächsten Schritt wollen sie jedoch den Durchsatz pro Stunde auf etwa drei Tonnen Beton pro Stunde erhöhen. Für die Marktreife, meint Thome, braucht es mindestens 20 Tonnen pro Stunde. Erst dann sei man konkurrenzfähig.

Dass es seine Forschung und Lösungen zur Wiederverwertung von Beton braucht und damit auch Kies gefunden werden muss, ist er sich sicher. „Jährlich fallen zwei Milliarden Tonnen Altbeton an, die Hälfte davon allein in China, und es ist natürlich absehbar: man kann nicht unendlich weiterhin Kies verwenden, irgendwann ist da auch ein Ende in Sicht, und deswegen macht eben das Recycling von Beton durchaus Sinn.“

So schön, wie man sich die Welt auch reden kann ...

Die RSTG Janßen LTD & Co. KG i. G. verfügt im Norden unserer Republik über eine eigene Sand- & Kiesgrube in einer Größe von

Beteiligungsübersicht:

Investitionsvolumen:
2.500.000,00 Euro

Mindestzeichnungssumme:
10.000,00 Euro

Mindestlaufzeit:
5 Jahre

Maximallaufzeit:
15 Jahre

Grunddividende:
4,5 % p. a.

Überschuss-Dividende:
15 % anteilig aus dem
Jahresüberschuss

Agio:
5 %

Kontakt:
Johann Janßen

Mobil: 01525 - 5471867

E-Mail:
johannj974@gmail.com

**Rohstoffgewinnung,
Sand- & Kiesabbau
„Hoch im Norden“**

- Alles aus einer Hand -

Erfahrung zahlt sich aus!

**Grund-
dividende
4,5 % p. a.**



**RSTG JANSSEN LTD & CO. KG I. G.
Rohstoffgewinnung - Sand & Kiesabbau
„Hoch im Norden“**



17 ha und hat die Erweiterungsgenehmigung für den Sand- & Kiesabbau beantragt, deren Schwerpunkt der Genehmigung hauptsächlich in der Klärung der Zu- und Abfahrt der schweren LKW-Transpore liegt. Dieses neu geplante Abbauareal möchte er mit Hilfe von Investoren erschliessen und Rohstoffe wie Sand- und Kies fördern und sie verschiedenen Verwendungszwecken zuführen.

Um voll durchstarten zu können, benötigt die RSTG JANSSEN LTD & Co. KG I. G. Kapital in Höhe von Euro 2.500.000,00.

Die Einzelheiten wird Ihnen Herr Johann Janßen gern im persönlichen Gespräch erörtern. Er bittet jedoch darum, von Anrufen und Anfragen aus dem europäischen Ausland abzusehen.

Im Sinne des deutschen Kapitalmarktrechtes bietet er seinen Investoren ein juristisch geprüftes Vertragswerk. Die Beteiligungslaufzeit gemäß den Genussrechts-Vertragsbedingungen wird vor Ort entschieden. Neben der Gelddividende bietet Herr Janßen seinen Investoren / Kapitalgebern weitere Sachvorteile, die er Ihnen gern im persönlichen Gespräch erörtern wird.

Sicherlich haben Sie Verständnis dafür, dass hier keine weiteren Informationen veröffentlicht werden, denn er ist davon überzeugt, dass persönliche Gespräche schon immer interessanter gewesen sind.

Wichtiges zur Investition:

Die Platzierung der Genussrechte der RSTG Janßen LTD. & CO. KG I. G. findet im Rahmen einer prospektfreien Small-Capital-Finanzierung statt und gewährt einem exklusiven Kreis von 20 Personen eine ertragreiche Teilnahme an ihrem Jahresergebnis.

„Für die hier dargestellte Vermögensanlage besteht gemäß § 2 Abs. 2 Satz 1 Vermögensanlagengesetz keine Prospektspflicht.“

Beteiligungsübersicht:

Investitionsvolumen:
2.500.000,00 Euro

Mindestzeichnungssumme:
10.000,00 Euro

Mindestlaufzeit:
5 Jahre

Maximallaufzeit:
15 Jahre

Grunddividende:
4,5 % p. a.

Überschuss-Dividende:
15 % anteilig aus dem
Jahresüberschuss

Agio:
5 %

Kontakt:
Johann Janßen

Mobil: 01525 - 5471867

E-Mail:
johannj974@gmail.com

**Rohstoffgewinnung,
Sand- & Kiesabbau
„Hoch im Norden“**

- Alles aus einer Hand -

Erfahrung zahlt sich aus!

**Grund-
dividende
4,5 % p. a.**



**RSTG JANSSEN LTD & CO. KG I. G.
Rohstoffgewinnung - Sand & Kiesabbau
„Hoch im Norden“**



Für Ihre Notizen:

Besuchen Sie uns: „Die Nordsee ist wunderschön“

RSTG JANSSEN LTD & CO. KG I. G.
Ihr direkter Ansprechpartner:

Johann Janßen
Geschäftsführer
Kortenhörn 7

26427 Holtgast

E-Mail: johannj974@gmail.com

Mobil: 01525 - 5471867

Beteiligungsübersicht:

Investitionsvolumen:
2.500.000,00 Euro

Mindestzeichnungssumme:
10.000,00 Euro

Mindestlaufzeit:
5 Jahre

Maximallaufzeit:
15 Jahre

Grunddividende:
4,5 % p. a.

Überschuss-Dividende:
15 % anteilig aus dem
Jahresüberschuss

Agio:
5 %

Kontakt:
Johann Janßen

Mobil: 01525 - 5471867

E-Mail:
johannj974@gmail.com